

Pressemitteilung Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen

SMV des Kaufmännischen Schulzentrums Böblingen organisiert Podiumsdiskussion mit den Kandidaten der Landtagswahl

Am 19.01.16 organisierte die Schülermitverantwortung (SMV) des Kaufmännischen Schulzentrums eine Podiumsdiskussion mit den Vertretern der großen Parteien, die um die Gunst der Wähler bei der Landtagswahl im März ins Rennen gehen. Vertreten waren die Landesvorsitzende der Grünen, Thekla Walker; MdL Florian Wahl von der SPD; Daniel Schmitt in Vertretung für den Vorsitzenden der FDP Sindelfingen, Andreas Knapp; Reinhard Stübner von den Linken und MdL Paul Nemeth, der aufgrund von Verkehrsproblemen erst zur zweiten Hälfte der Veranstaltung dazu stoßen konnte.

Ziel der Veranstaltung, die in der dichtbesetzten Aula A des Kaufmännischen Schulzentrums stattfand, so Schülersprecher Baran Kücük, der die Diskussion souverän moderierte, sei es, eine bewusste Wahlentscheidung der Erstwähler an der Schule zu ermöglichen, sowie ihnen direkte kritische Fragen zu gestatten.

Gestreift wurde im Laufe der Diskussion eine bunte Palette von Themen, die von der Bildungspolitik über die Ausbildungspolitik und die Flüchtlingspolitik reichten.

So stand beispielsweise bei der Bildungspolitik für Florian Wahl von der SPD im Vordergrund, dass nicht das Elternhaus der Schülerinnen und Schüler, sondern die Leistung den Werdegang eines jeden Menschen bestimmen solle. So habe die rot-grüne Landesregierung auch konsequenterweise die Studiengebühren abgeschafft, nun solle aus demselben Grund noch das Meisterbafög fallen. Thekla Walker von den Grünen betonte es gäbe aus der Sicht ihrer Partei zu viele Schulabgänger ohne Schulabschluss, weshalb ihre Partei die Gemeinschaftsschule als Lösung eingeführt und die Plätze im Bereich frühkindliche Bildung um 50% erhöht habe. Der Forderung einer flächendeckenden Einführung der Gemeinschaftsschule schloss sich Herr Stübner von den Linken an.

Auch kritische Fragen aus dem Publikum mussten sich die Parteienvertreter gefallen lassen: so zum Beispiel warum es denn erst 13 Gemeinschaftsschulen im Landkreis gäbe, wenn denn dies so ein erfolgversprechendes Schulmodell sei. Somit konnten alle Teilnehmer das Gespräch in der angenehmen Gewissheit verlassen, dass keine Frage offen bleiben musste.